

VHS-Neubau macht Schule

STADTENTWICKLUNG Grundsteinlegung in der Karlstraße – Bezug in einem Jahr



Grundsteinlegung (v.l.): OB Gerd Schwandner, VHS-Vorstandschef Dieter Boll und GSG-Chef Stefan Köner. BILD: HELMERICHS

Auf 4300 Quadratmeter entsteht die neue VHS. Die GSG investiert 6,8 Millionen Euro.

VON JASPER RITTNER

OLDENBURG – Kaum hat die LzO ihre neue Zentrale bezogen, da rollen hinterm Bahnhof schon wieder die Baumaschinen an. Am Dienstag legten OB Gerd Schwandner, VHS-Vorstandsvorsitzender Dieter Boll und GSG-Chef Stefan Köner den Grundstein für die neue Volkshochschule. Sieben Standorte (u.a. vier am Waffenplatz) werden im Gegenzug aufgegeben. Die neue VHS wird eine Volkshochschule der kurzen Wege. Wenngleich man sich nicht aus der Fläche verabschieden will. „Kurse in Schulen wird es weiter geben“, sagt Direktor Hanspeter Heyer.

In dem weißen Putzbau – der von der GSG errichtet und dann an die VHS vermietet wird – werden neben der Verwaltung 34 Schulungsräume entstehen. Dazu noch eine Lehrküche und Multifunktionsräume z.B. für Vorträge oder Diskussionsveranstaltungen.

Niedersachsens zweitgrößte VHS wird den Umzug allerdings nicht alleine finanzieren können. Die Stadt wird ihren jährlichen Zuschuss

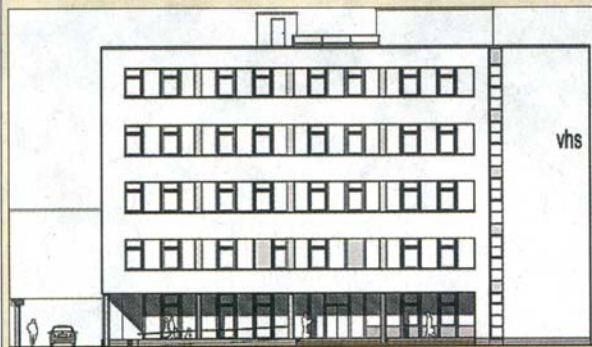
6,8-MILLIONEN-Projekt am Bahnhof

4300 Quadratmeter Büro- und Schulungsräume wird die neue VHS auf fünf Stockwerken besitzen. Außerdem sind rund 60 Stellplätze vorgesehen.

Das Projekt kostet 6,8 Millionen Euro. Bauherr ist die GSG, die das Ge-

bäude dann an die Volkshochschule vermietet.

Von den 27 000 Kursteilnehmern der VHS werden die meisten in dem neuen Gebäude ihre Angebote finden. Dezentral wird es aber weiter auch in Schulen Kurse geben.



So wird die neue VHS aussehen: In einem Jahr soll das fünfgeschossige Gebäude mit weißer Putz-Fassade bezogen werden. ZEICHNUNG: VHS

von derzeit rund 650 000 Euro um 50 000 Euro aufstocken müssen. Immerhin kostet die Oldenburger VHS damit gerade mal die Hälfte der Osnabrücker. „Für eine Übermorgenstadt ist ein moderner Bildungsträger eine wichtige

Säule“, begründet Schwandner. Gerade im Bereich Integration falle der VHS eine wichtige Funktion zu.

Gleich neben der Baustelle dürfte bald eine weitere folgen. Die Rechtsanwaltskanzlei Fugger bestätigte auf

KOMMENTAR

VON JASPER RITTNER



Schöne, neue Mitte

Die Schmutzdecke am Bahnhof wird immer mehr zur neuen Mitte der Übermorgenstadt. Nach GSG, Arena und LzO entsteht dort nun die Volkshochschule. Und man kann davon ausgehen, dass die EWE mittelfristig auch auf ihren Grundstücken investiert. Dazu Krankenkassen, Kanzleien, Gesundheitszentrum. Da fehlt für die letzte freie Fläche nur noch ein modernes Qualitätshotel. Gemessen an Betten und Tagungsflächen ist Oldenburg noch Gesternstadt.

Den Autor erreichen Sie unter rittner@infoautor.de

NWZ-Anfrage, dass sie dort ein mehrstöckiges Bürohaus plant. Und auf der gegenüberliegenden Seite wird mittelfristig die EWE bauen.

-> @ Eine Webcam von der VHS-Baustelle finden Sie unter www.NWZonline.de